

Stadt **Wohnen**

Mietermagazin von **DOGEWO21** für Dortmund

**Vor dem Urlaubsstart:
Was in der Wohnung
noch zu erledigen ist**

**Checkliste: Das sollten Sie
vor der Abfahrt beachten**

**125 Jahre Dortmunder Hafen:
Der Wandel geht weiter**

**Dem Fortschritt auf der Spur:
Wie Besucher den Hafen erleben**



EDITORIAL

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Der Dortmunder Hafen feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag! Lassen Sie uns gemeinsam auf diesen Wirtschaftsstandort der Stadt Dortmund anstoßen und uns der Bedeutung des Hafens bewusst werden. Als verlässliche Logistikkreuzung, die per Schiff, Eisenbahn und LKW unsere Daseinsvorsorge sichert; als zentrales und großes Industriegebiet, in dem Unternehmen rund um die Uhr Güter herstellen, lagern und umschlagen können; und als Mitgestalter der Verkehrs- und Energiewende.

Da uns auch künftig Waren wie Baustoffe, Mineralöle oder Stahl sowie Container über das Wasser und die Schiene erreichen, werden Dortmunds Straßen von viel Verkehr und CO₂ entlastet. Unser Hafen plant eine Kooperation mit dem Emdener Seehafen, um Teile für Windenergieanlagen nach Dortmund zu transportieren und dann in die Windparks der Region zu bringen. Das ist gelebte Energiewende und macht die Bedeutung unseres Hafens auch nach dem Ende von Kohle und Stahl deutlich.

Am Ostrand des Hafens entsteht das Hafenquartier Speicherstraße. Im Mai öffnete dort der „Heimathafen“, ein Bildungs- und Beratungshaus samt Gastronomie.

**Bettina
Brennenstuhl,
Vorständin
Dortmunder
Hafen AG**



Zuvor sind bereits die Akademie für Theater und Digitalität sowie das Fraunhofer Institut für Software und Systemtechnik an den Start gegangen. Eingeweiht wurde zudem der erste Abschnitt einer Hafenspazierpromenade. Und auch die Entwicklung der ehemaligen Knauf-Halle zu einer Quartiershalle mit viel Grün ist in Vorbereitung.

Alles gute Gründe, das Hafenjubiläum zu feiern. Zum Beispiel im Rahmen des traditionellen Stadtteilstreffes „Hafenspaziergang“ am 31. August. Und das direkt in Ihrer Nachbarschaft. In der Speicherstraße und den umliegenden Straßen erleben Sie ab 14 Uhr ein buntes Programm. Auf Ihren Besuch beim Gemeinschaftsstand der Dortmunder Hafen AG und der Dortmunder Eisenbahn GmbH freuen wir uns.

Herzliche Grüße
Ihre Bettina Brennenstuhl
Vorständin Dortmunder Hafen AG

Wir bringen dich ans Ziel. Und wieder zurück.

Genauso schön, wie mit dem DeutschlandTicket einfach günstig unterwegs zu sein: das Gefühl nach Hause zu kommen.

Dein Weg ist unser Ziel.

 **D-TICKET**

www.bus-und-bahn.de/deutschlandticket

DSW21





INHALT

5 Er war Bergmann auf Zeche Hansa und mit den Schätzen der Erde vertraut. DOGEWO21-Mieter Georg Scholz hat sie geborgen und aufbewahrt – und ist so zum Mineralsammler geworden.

6 Die Sommerferien stehen vor der Tür – und mit ihnen der Urlaub. Vor der Abfahrt gibt's noch wichtige Vorkehrungen in der Wohnung zu treffen. Unsere Checkliste hilft Ihnen, nichts zu vergessen.

8 Es mangelt an Wohnraum: Woran liegt's? Was muss sich ändern, um die Bautätigkeit anzukurbeln? Klaus Graniki, Geschäftsführer von DOGEWO21, über die aktuellen Herausforderungen beim Wohnungsbau.

9 Abschied vom Waschhaus: 34 Jahre lang hat Simonette Colmsee (64) das DOGEWO21-Waschhaus in Mengede geleitet. Nun ist sie in Ruhestand gegangen – und kann so manche Anekdote erzählen.

11 Hohe Investitionen in den Bestand haben das Geschäftsjahr 2023 von DOGEWO21 nachhaltig geprägt. Fast 47,5 Millionen Euro hat Dortmunds Wohnraumversorger aufgewendet – darunter allein 13 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen.

12 Dortmunds Hafen wird 125 Jahre alt. Grund genug, beim „Hafenspaziergang“ am 31. August kräftig zu feiern und durch den Hafen zu schlendern. Die Redaktion war vorab dort – und hat eine nächtliche Fackeltour mitgemacht.

22 Vegan, vegetarisch oder klassisch: Mit der Eröffnung des Café „Das Duda“ in Gewerberäumen von DOGEWO21 erweitert Betreiberin Susanne Sedlaczek das Gastronomie-Angebot auf der Stadtkrone Ost.

IMPRESSUM

Herausgeber:
DOGEWO21, Landgrafenstr. 77,
44139 Dortmund
Redaktion: Tanja Meier, Gregor
Beushausen, Dirk Berger
Fotos: Oliver Schaper,
adobeStock freepik.com
Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de
Druck: LD Medienhaus, Dortmund,
Auflage: 5.000 Exemplare

Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils zu Quartalsbeginn. Unsere Mieter*innen erhalten es auf Wunsch. Außerdem wird es Mitarbeitenden von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, der Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.

Noch mehr Angebote

Mit einem Tag der offenen Tür hat DOGEWO21 die Erweiterung seiner Nachbarschaftsagentur an der Strünkedestraße 33 in Mengede gefeiert. Die Mieter*innen des Quartiers rund um den Burgring waren herzlich eingeladen, sich einen Eindruck von den neuen und großzügigeren Räumlichkeiten zu verschaffen und einen Vorgeschmack auf das vielfältige Programm zu bekommen.

Die Räume erhielten einen frischen Anstrich und wurden neu eingerichtet. Dabei handelt es sich um zwei zusätzliche Veranstaltungsräume, die es ermöglichen, mehrere Aktivitäten gleichzeitig durchzuführen. Zudem wurden Sitzmöglichkeiten, ein Lesebereich sowie eine Spielecke eingerichtet. Mit den dazugewonnenen 60 m² hat die Nachbarschaftsagentur doppelt so viel Platz und kann ihr Programm erweitern: Neben Kreativange-



Durch die Erweiterung der Räumlichkeiten der NBA Mengede ist das Angebot für die Besucher*innen noch größer geworden.

boten wie dem Bastel- und Nähtreff gibt es das bewährte Senioren-Spielcafé und -frühstück. Künftig werden auch ein Kochtreff für Eltern mit kleinen Kindern, eine Vorlesestunde für die Kleinen sowie eine Hausaufgabenunterstützung angeboten. Auch ein Malkurs ist angedacht.

Das Programm wird vom DOGEWO21-Sozialmanagement und engagierten Partnern und Privatpersonen betreut. Das Angebot richtet sich vorrangig an Mieterinnen und Mieter, steht aber auch Menschen aus der Nachbar-

schaft offen. Wer eigene Ideen einbringen möchte oder sich für Kurse interessiert, ist herzlich eingeladen, sich bei Katja Sievert vom Sozialmanagement zu melden. ■

Nachbarschaftsagenturen

Das aktuelle Programm und Info zu den Nachbarschaftsagenturen gibt es unter: www.dogewo21.de/mieterservice/nachbarschaftsagentur



Edelweiss Seniorendienst

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Betreuungsleistungen für Menschen mit Pflegegrad

Noch kein Pflegegrad?

Wir helfen Ihnen beim Erstantrag, Höherstufungen, Widersprüchen, Hilfsmittelanträgen und bei Amtsgängen.

Hauswirtschaft

Wäsche waschen
Fensterputzen
Haustiersversorgung

Begleitung

Fahrdienst
Einkaufen
Arztbesuche

Über 20 Jahre
Erfahrung rund um
das Thema Pflege



Edelweiss Seniorendienst • Pöllerstr. 3 • 44319 Dortmund
www.edelweiss-seniorendienst.de • 0231 137 356 54

NEUE TELEFONNUMMER
0231 137 356 54

DOGEWO21-Mieter Georg Scholz sammelt Mineralien

Auf Suche nach den Schätzen der Erde

Er war Bergmann und sammelt Mineralien: Georg Scholz hat viele Jahre unter Tage verbracht – und dabei einige Schätze zutage gefördert.



Georg Scholz war Bergmann und hat später ehrenamtlich Edelsteine geschliffen.

Der Bergmann Georg Scholz war 20 Jahre mit den Schätzen der Erde vertraut, als ihm 1976 beim Streckenvortrieb auf Zeche Hansa etwas ins Auge fiel: eine etwa 15 cm große Versteinerung eines Farns. „Ich war überrascht und hab's eingesteckt“, sagt der 85-Jährige. Der Zufallsfund, Scholz datiert ihn auf ein Alter von 350 bis 450 Mio. Jahre, bescherte ihm in den Jahrzehnten danach das Hobby des Mineraliensammlers, der später als ehrenamtlicher Edelsteinschleifer im damaligen Naturkundemuseum mitarbeitete.

Ein Zimmer in der Wohnung des DOGEWO21-Mieters am Burgring in Mengede wird von Regalen mit Fundstücken geziert. Scholz greift nach einem Brocken, vielleicht 20 x 15 cm groß. „Calcit mit Pyrit-Einschlüssen“, sagt er. „Von der achten Sohle aus 800 Metern Tiefe.“ Ein schmaler Streifen im Felsen, den er bis in den Unterstoß verfolgt habe. „Am Ende gab es einen Hohlraum,

und da lag er.“ Mit den Jahren schärfte sich sein Blick, Kohle war für den Maschinenführer nicht länger mehr nur Kohle und Fels nicht nur Fels. Im Regal liegen Äste versteinerte Bäume neben kleinen Ammoniten und einem Mineral, Millerit genannt. Eher selten vorkommend, verblüfft es durch dünne Kristalle, die in Nadeln zusammenstehen. „Alles bei der Arbeit gefunden.“

Mit der Zeit erweiterte Scholz sein Jagdrevier. Von Wanderungen mit Ehefrau Ingrid am Strand von Bornholm oder im Harz. Von Exkursionen, die u.a. nach Rumänien und Island führten, brachte er Fundstücke mit, die nur ein geübtes Auge erkennen konnte. Am Strand der dänischen Insel Moen fand er einen Belemniten; das versteinerte Skeletteil eines Kopffüßlers, auch Teufelsfinger genannt. „Aus dem Stein guckte nur ein Zentimeter heraus“, so Scholz, „die restlichen sechs habe ich vorsichtig rausgekratzt und geschliffen.“

Als sich die Chance ergab, ehrenamtlich für das damalige Naturkundemuseum als Edelsteinschleifer tätig zu werden, griff er zu. 23 Jahre schliff und polierte Georg Scholz Bergkristalle, Achate, Amethysten oder Türkise. „Dadurch bin ich an Orte gekommen, die sonst nicht besucht werden durften – zum Beispiel in ein Gold-Bergwerk in Rumänien“, erzählt er. „Ich sah die Goldader einen halben Zentimeter dick im Gestein verlaufen, durfte aber nichts mitnehmen.“ Anders, als er im Harz selber Gold waschen konnte. Er nutzte es, um daraus einen etwa einen Quadratzentimeter großen Deckel einer Grubenlampe zu fertigen.

36 Jahre unter Tage, 26 davon auf Hansa und zehn auf Achenbach, ergeben eine Spanne, die manch einer der Kumpel nicht gesund hinter sich gebracht hat. „Ich habe zwar nicht direkt Kohle losgemacht“, sagt der Senior, „aber als Hobel-Fahrer und am Kohlehaspel stand ich auch im Staub.“ Es ist wohl seiner Besonnen-



Zeche Hansa in Huckarde war sein Arbeitsplatz.

heit zu verdanken. „Ich habe damals schon eine Staubmaske getragen, und das kommt mir heute zugute.“ Er ist schon lange Rentner und der Bergbau längst abgewickelt. Aber den Gruß aus der Tiefe kann Georg Scholz täglich vernehmen – er muss nur ins Regal schauen. ■



Startklar für den Urlaub



Endlich wieder Urlaub! Die Koffer sind gepackt, die Vorfreude ist groß. Bevor Sie die Wohnung verlassen, empfiehlt es sich, noch einige Vorkehrungen zu treffen. Schließlich möchten Sie bei der Rückkehr keine unangenehmen Überraschungen erleben. Unsere Checkliste hilft Ihnen, entspannt in den Urlaub zu fahren.

EINBRUCHSICHER

Das Mindeste was sie tun können ist, alle Türen inklusive Balkontür und Fenster zu verschließen. Sofern vorhanden, lässt sich beispielsweise mit Zeitschluhschaltern für Licht und Rollläden Ihre Anwesenheit in der Wohnung vortäuschen. Statusmeldungen in den sozialen Medien wie etwa Facebook und Twitter, in denen Sie Ihre Reise und damit Ihre Abwesenheit ankündigen, sollten möglichst vermieden oder nur Freunden und Bekannten zugänglich gemacht

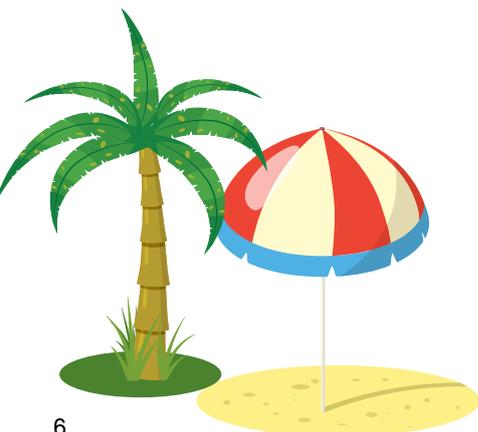
werden. Auch ein übervoller Postkasten kann für Einbrecher als Einladung verstanden werden. Wenn möglich, bitten Sie einen Nachbarn oder eine andere Vertrauensperson, den Briefkasten regelmäßig zu leeren. Vermeiden Sie alle Hinweise, die auf eine längere Abwesenheit deuten.

TAGESZEITUNG

Wer eine Tageszeitung abonniert hat, sollte dafür sorgen, dass sie sich nicht unnötig ansammeln. In der Regel kann man das Abo während des Urlaubs kostenlos aussetzen oder die Zeitung an einen anderen Menschen liefern lassen. Darüber hinaus ist es teilweise möglich, sich die Zeitung gebührenpflichtig an den Urlaubsort nachsenden zu lassen.

WOHNUNGSSCHLÜSSEL

Idealerweise sollten Sie eine Person kennen, der Sie den Wohnungsschlüssel (Zweitschlüssel) anvertrauen und die bereit ist, bei Zeiten nach dem Rechten zu schauen,



durchzulüften oder die Zimmerpflanzen zu gießen. Apropos: Wenn Sie es Ihrer Vertrauensperson einfach machen wollen, stellen Sie all die Pflanzen, die Wasser benötigen, in die Küche. Oder Sie versehen die Töpfe mit kleinen Zetteln, aus denen ersichtlich ist, welche Pflanzen gegossen und welche lieber in Ruhe gelassen werden wollen. Ein kleines „Ich brauche nur ganz wenig Wasser“ kann ungemein hilfreich sein.



SPÜLMASCHINE

Essensreste auf einem Teller können mit der Zeit ein erstaunliches Eigenleben entwickeln. Deshalb empfiehlt es sich, benutztes Geschirr entweder mit der Hand zu spülen oder Teller und Tassen vor Ihrer Abreise mit einem schnellen Spülmaschinendurchgang zu reinigen. Vergessen Sie nicht, die Maschine anschließend zu leeren und einen Spalt offen zu lassen. So können unangenehme Gerüche und Schimmelbildung vermieden werden.

STROMFRESSER

Nehmen Sie alle Geräte, die nicht benötigt werden, während Ihrer Abwesenheit vom Netz. Unterhaltungselektronik etwa verbraucht im Stand-by-Modus jede Menge Strom. Am besten, Sie nutzen dafür schaltbare Steckerleisten. Keine gute Idee wäre beispielsweise, einfach den FI-Schalter zu betätigen. Das ist der Fehlerstrom-Schutzschalter, der bei

Fehlerströmen den Stromkreis von selbst ausschaltet. Wird er betätigt, geht gleich alles aus – auch Kühlschrank und Gefriertruhe. Das könnte ein böses Erwachen bei der Heimkehr geben. Vergessen Sie nicht, ggf. auch Geräte vom Strom zu nehmen, die sich in Keller und Garage befinden.

LEBENSMITTEL

Denken Sie daran, alle Mülleimer zu leeren (auch die im Badezimmer) und keine verderblichen Lebensmittel offen herumstehen zu lassen. Auch im Kühlschrank sollte Ordnung herrschen: Offene Packungen mit Käse oder Wurst am besten entsorgen – oder, wenn machbar, mitnehmen und während der Reise verzehren. Gleiches gilt für Obst und Gemüse.

HEIZUNG

Im Sommer ist die Heizung natürlich kein Thema. Verreisen Sie jedoch im Winter, sollten Sie nicht den Fehler machen, die Heizung komplett abzustellen. Die Heizungsrohre können einfrieren und platzen. Überdies kühlen Wände und Räume stark aus. Das anschließende Aufheizen dauert nicht nur lange, sondern kostet auch reichlich Energie. Deshalb ist es ratsam, die Anlage auf eine Grundtemperatur von 17 Grad einzustellen. Das verhindert zudem mögliche Schimmelbildung und Kälteschäden.



WÄSCHEBERG

Vor dem Urlaub ist nach dem Urlaub: Wenn Sie vermeiden möchten, dass der Wäscheberg nach Ihrer Rückkehr noch größer wird, sollten Sie kurz vor dem Tapetenwechsel noch einmal die Maschine einschalten. Erst recht, da sich in schmutziger oder verschwitzter Wäsche, die länger liegenbleibt, leicht Bakterien bilden können.

KONTAKTDATEN

Hinterlassen Sie einer Vertrauensperson Ihre Kontaktdaten, um im Notfall jederzeit schnell erreichbar zu sein. ▀



Interview mit DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki

„Wir müssen von den Kosten runter“

DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki über die aktuellen Herausforderungen für den Wohnungsbau.

Herr Graniki, auch Dortmunds Wohnungsmarkt lechzt nach Wohnraum. Welchen Beitrag kann DOGEWO21 leisten?

Wir haben die Investitionen für Instandhaltung, Modernisierung und energetische Ertüchtigung unserer Bestände 2023 auf rund 47 Millionen Euro hochgefahren. In der Evinger Märchensiedlung beispielsweise rüsten wir fast 90 Häuser mit Balkonen, neuen Fenstern und Wärmedämmung aus. In ähnlicher Größenordnung werden wir auch in den kommenden Jahren investieren. Anstelle von Neubau haben wir uns auf den Ausbau von Dachgeschossen konzentrieren müssen. Dadurch konnten wir zuletzt 14 neue Wohnungen schaffen.

Wo liegen die Probleme in Sachen Neubau?

Kreditzinsen, Bau- und Materialkosten sind deutlich gestiegen. Helfen würde, die Bauzinsen für sozial orientierte Wohnungsunternehmen wie DOGEWO21 auf 1 Prozent zu deckeln. Die Bauvorschriften haben sich seit 1990 auf rund 20.000 vervierfacht und müssen dringend ‚entrümpelt‘ werden. Zudem üfern die klimapolitischen Vorgaben immer weiter aus. Hinzu kommt: Die Förderbedingungen haben sich zwar etwas verbessert, die Änderun-

gen gehen aber nicht weit genug. Wir brauchen mehr Planungssicherheit und weniger handwerkliche Fehler.

Sie spielen auf die kommunale Wärmeplanung an....

Für die Wohnungsbranche bleibt es unverständlich, warum erst das Gebäudeenergiegesetz beschlossen wird und die kommunale Wärmeplanung im Anschluss 2026 folgen soll. Auf welche Energiearten sollen wir unsere Bestände zwischenzeitlich auslegen? Gut, dass wir innerhalb der DSW21-Gruppe eng mit DEW21 zusammenarbeiten und tatkräftig unterstützt werden.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass der Fokus von DOGEWO21 zunächst weiterhin auf dem Ausbau von Dachgeschossen liegt?

Im laufenden Jahr 2024 planen wir eine Maßnahme in Aplerbeck, mit der wir vier weitere Dachgeschoss-Wohnungen schaffen. Darüber hinaus gibt es vonseiten der Wohnungsbranche überlegenswerte Vorschläge zur Senkung der Neubaukosten. Kann es Sinn machen, bestimmte Vorgaben wie etwa die Dicke von Wänden oder die Einrichtung von Kellern flexibler zu handhaben? Ich würde mir auch eine großzügigere Gestaltung der Stellplatzsatzung wünschen, erst recht in Zeiten der



Klaus Graniki: „Unsere Branche benötigt klare Vorgaben.“

Mobilitätswende. Wir müssen von den hohen Neubaukosten runter. Andernfalls würden wir in eine wirtschaftliche Schiefelage rutschen – oder Mietpreise verlangen, die sich viele Menschen in Dortmund kaum leisten könnten. Der Auftrag von DOGEWO21 ist es aber, die Bezahlbarkeit von Wohnraum nachhaltig sicherzustellen.

Sie fühlen sich von der Politik allein gelassen?

Die Wohnungsbranche benötigt klare Vorgaben und Leitplanken. Von daher setze ich auf die vom Bund angekündigte Förderung von Wohnungsunternehmen, die nun im Laufe des Jahres auf den Weg gebracht werden soll. Sie ist längst überfällig. DOGEWO21 hat die Hausaufgaben gemacht: Wir könnten aus dem Stand die ersten Bauanträge einreichen, sobald die Rahmenbedingungen wieder passen. ■



Der neue Tiguan

Jetzt bei uns informieren

Ihr zuverlässiger Partner bei allen Fragen rund um Ihr Automobil.

Ihr Ansprechpartner:
Michael Hamelmann
Telefon: 0231 57703 -774
michael.hamelmann@huelpert.de

Hülpert VZ GmbH
Alfred-Nobel-Straße 1
59423 Unna



www.huelpert.de



Simonette Colmsee

„Ich war immer auch ein bisschen die Psychologin“

Sie war die gute Seele im Quartier: 34 Jahre hat Simonette Colmsee das DOGEWO21-Waschhaus in Mengede geleitet. Jetzt geht sie in den Ruhestand.

Die Schrift ist akkurat und gut zu lesen: „Montag, 28.10.1963“, steht unterstrichen in der linken Spalte. Dann folgt „Schuhmann K10 K6 No.5“, dahinter ein Haken. Es ist der Terminkalender ihrer Mutter, den Simonette Colmsee (64) in einer Schublade im Waschhaus gefunden hat. Lange her. Als ihre Mutter 1990 in Ruhestand ging, hat Simonette Colmsee die Arbeit als Leiterin des Waschhauses von DOGEWO21 in der Goslarstraße in Mengede nahtlos fortgesetzt.

Nun ist es auch für sie bald soweit: 34 Jahre nach der Übernahme geht nun auch Simonette Colmsee Ende Juli 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Schon als Zehnjährige habe sie ihre Mutter hierhin begleitet, erzählt sie bei einer Tasse Kaffee. „Ich musste immer einen weißen Kittel tragen“, sagt sie lächelnd. Acht Waschmaschinen stehen in dem großen Raum mit dem gekachelten Fußboden, drei Trockner, zwei Schleudern und zwei Heißmangeln. „Früher standen die

Kunden bis draußen“, erinnert sich Simonette Colmsee. Berge von Wäsche haben sie mitgebracht. In Boller- und Kinderwagen oder verstaute in Plastiktüten.

Dabei ist Simonette Colmsee in all den Jahren immer auch ein bisschen Psychologin gewesen, wenn Menschen ihr nach einer gewissen Zeit ihre persönlichen Geschichten etwa über Krankheit und familiäre Sorgen anvertraut haben. Manchmal, sagt sie, hätten sie sich in die Arme genommen. „Ich kannte die Familien in- und auswendig.“



Bis zuletzt haben Andrea und Lothar Hobbelink ihre Wäsche Simonette Colmsee anvertraut.

Über manche Anekdoten schmunzelt sie noch heute. Da war die ältere Dame, die vergessen hatte, ihren 100 Mark-Schein vor dem Waschgang vom Hüfthalter zu lösen – und nicht schlecht staunte, als sich der Schein mit der Wäsche munter in der Trommel dreh-

te. „Der kam tatsächlich unversehrt wieder raus“, berichtet Simonette Colmsee. Oder jener Kunde, der versehentlich seinen Tabak mitwusch. „Da konnten wir gleich wieder von vorn anfangen.“

Auch, wenn es mit der Zeit leerer geworden ist im Waschhaus, das seine Pforten nun am 19. Juli 2024 schließt: Selbst nach dem Wegzug aus dem Quartier sind viele Kunden treu geblieben. Simonette Colmsee berichtet über eine Familie, die's vor ungefähr 25 Jahren nach Düsseldorf verschlug – und die trotzdem ein- bis zweimal im Monat im DOGEWO21-Waschhaus ihre Bett- und Tischwäsche ablieferte. „Die sind quasi bei mir groß geworden“, erzählt Simonette Colmsee und nimmt einen Schluck Kaffee.

Wie auf Bestellung kommt plötzlich ein Auto vorgefahren. Andrea und Lothar Hobbelink sind wie jede Woche extra aus Oespel gekommen, um Bettwäsche und Gardinen reinigen zu lassen. Sie kennen das Waschhaus seit vielen Jahren und schätzen die zuverlässige Arbeit von Simonette Colmsee sehr. „Frau Colmsee weiß mit Wäsche umzugehen“, sagt Lothar Hobbelink. Am Freitag, 12. Juli, wird Simonette Colmsee die letzte Wäsche entgegennehmen. Den Terminkalender ihrer Mutter nimmt sie am letzten Arbeitstag nach Hause mit. ▀

Mieter müssen handeln

Wenn Sie am 01. Juli 2024 nicht SO ein Gesicht ziehen wollen, weil Ihr Kabel-TV-Signal abgestellt wurde, dann bestellen Sie jetzt für 10,71 €¹⁾ pro Monat DOKOM21 Kabel-TV und alles bleibt wie gewohnt. Zusätzlich profitieren Sie von einem exklusiven und unschlagbaren DOGEWO21-Preis für Telefonie und Internet.



Bestseller

Multimedia + TV



Festnetz- und Internet-Flat

110/20

Mbit/s

DOKOM21 Kabel-TV

- ✓ Kabel-TV für 10,71 €¹⁾ pro Monat
- ✓ Kabel-TV zahlen Sie erst ab dem 01.07.2024

DOKOM21 Multimedia

- ✓ Telefonie & Internet bis zu 110 Mbit/s
- ✓ nur 14,99 €²⁾ pro Monat
- ✓ 10€ sparen bei Online-Abschluss

nur 25.⁷⁰ €

pro Monat – **dauerhaft!**

Jetzt bestellen:

dokom21.de/dogewo21

0800.930 – 10 50



Mit persönlicher Beratung in einer unserer Filialen



Kostenlos unter **0800.930 – 10 50** bei Ihrer Kundenberatung



Bequem auf unserer Website unter **dokom21.de/dogewo21**

1) DOKOM21 Kabel-TV für DOGEWO21-Mieter*innen wie bisher 10,71 € pro Monat (netto 9 €). Bei Bestellung bis zum 01.07.2024 nur 1 Monat Mindestvertragslaufzeit und keine Bereitstellungskosten. Bei Kabel-TV Bestellung nach dem 01.07.2024 Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit sowie einmalige Bereitstellungskosten von 30,54 €.

2) Bandbreite Multimedia 110/20 für 14,99 €/Monat dauerhaft mit bis zu 110 Mbit/s im Download sowie bis zu 20 Mbit/s im Upload. Aktionspreis gilt nur für DOGEWO21-Mieter*innen. Voraussetzung für Multimedia ist die Nutzung von DOKOM21 Kabel-TV. Wird DOKOM21 Kabel-TV gekündigt oder entfällt der Status als DOGEWO21-Mieter*in, entfällt der Vorteilspreis. D.h. es erfolgt ein Produktwechsel zu DOKOM21 direkt 110/20 Mbit/s für eine höhere monatliche Gebühr. Der Aktionspreis gilt nur für Neukunden, die seit mindestens 3 Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzen oder für Bestandskunden nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit oder beim Produktwechsel in eine höhere Bandbreite. Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen sowie die aktuelle Preisliste. Leistungen nur im DOKOM21-Anschlussgebiet verfügbar: www.dokom21.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung Ihrer Daten gem. Art. 15 – 18 DSGVO. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung auf <https://www.dokom21.de/datenschutz>. Ihre Daten werden von uns auf Grundlage eines berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO zu Werbezwecken verarbeitet. Sollten Sie keine Werbung der DOKOM GmbH wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in Textform an DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund oder datenschutz@dsw21.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprechen. Stand 02.2024

Was liegt näher...
DOKOM21

DOGEWO21-Geschäftsjahr 2023

Hohe Investitionen im Bestand

Auf einem weiter angespannten Wohnungsmarkt hat sich DOGEWO21 auch im Geschäftsjahr 2023 als kerngesundes Unternehmen und verlässlicher Partner für die Mieter*innen präsentiert.

Wie in den Vorjahren ist auch das abgelaufene DOGEWO21-Geschäftsjahr geprägt von hohen Investitionen in den Bestand, der zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 16.380 Wohnungen (inklusive 14 neu gebauter Einheiten) umfasste. Verglichen mit dem Vorjahr, ist die Umzugshäufigkeit („Fluktuationsrate“) der DOGEWO21-Haushalte von 7,6 auf 7,3 Prozent gesunken. Den insgesamt 1.189 Auszügen standen 1.182 Neuvermietungen gegenüber.

Auffallend dabei: „Viele Haushalte, die sich für einen Wohnungswechsel entschlossen haben, sind uns treu geblieben und in eine andere Wohnung von DOGEWO21 gezogen“, sagt Andreas Laske, Prokurist Betriebswirtschaft. Die Zahl der Haushalte, die sich bei einem Umzug für andere Vermieter entschieden, habe sich um mehr als 20 Prozent verringert.

1,7 Prozent). In absoluten Zahlen ausgedrückt, standen Ende 2023 insgesamt 184 DOGEWO21-Wohnungen leer – darunter 96 Wohnungen aus technischen Gründen.

”

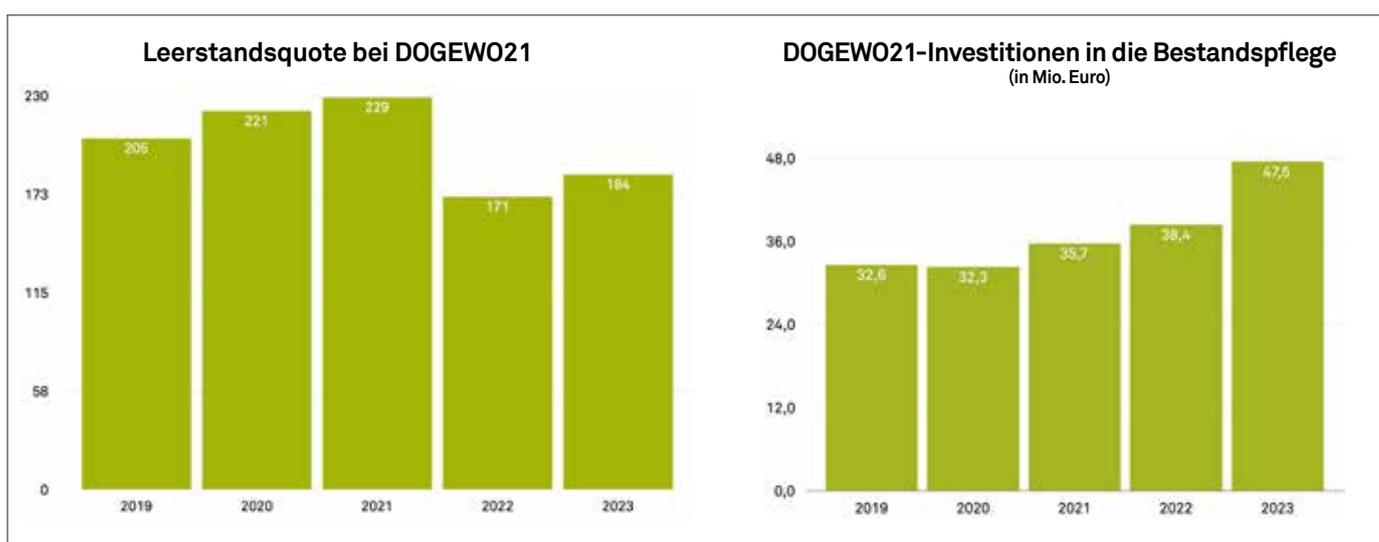
Viele Haushalte, die sich für einen Wohnungswechsel entschlossen haben, sind uns treu geblieben.

Mit einer Bestandsmiete von im Schnitt 6,24 Euro/qm zählt DOGEWO21 weiter zu den preiswertesten Wohnraumversorgern Dortmunds. Das gilt auch für Neuvermietungen, die im Schnitt 7,05 Euro/qm betragen – gegenüber 8,26 Euro/qm im Mittelwert für ganz Dortmund. „Von jedem Euro Miete



Neue DG-Wohnungen an der Semerteichstraße.

Hatte DOGEWO21 bereits im Vorjahr 38,433 Mio. Euro investiert, waren es 2023 insgesamt gut 47,485 Mio. Euro, die Dortmunds Wohnraumversorger für die Bestandspflege aufwendete. Davon flossen allein rund 13 Mio. Euro in Klimaschutzmaßnahmen – 2022 waren es gut 5 Mio. Euro. „Die Investitionen signalisieren unseren Mieter*innen, dass sie auf DOGEWO21 als stets verlässlichen Partner und kerngesundes Unternehmen bauen kön-



Die Leerstandsquote bei DOGEWO21, zuletzt 1,05 Prozent, hat sich geringfügig auf 1,12 Prozent erhöht und korrespondiert mit den Leerständen in Dortmund insgesamt (rund

fließen 60 Cent in unseren Bestand zurück“, betont Andreas Laske mit Blick auf die hohen Investitionen, die DOGEWO21 für seine Wohnungen aufwendet.

nen“, unterstreicht Andreas Laske mit Blick auf das Geschäftsjahr 2023, das DOGEWO21 mit einem Ergebnis von gut 10 Mio. Euro (vor Steuern) abschließen konnte. ■

125 Jahre Hafengeschichte

Der Zukunft entgegen: Fackeltour im Hafen

Mit Beginn der Dämmerung marschiert die Besuchergruppe los.

Auf Streifzug durch den Dortmunder Hafen: Selbst Gäste aus Berlin, Hamburg und Paderborn schließen sich den geführten Touren von „Kulturvergnügen“ an und lassen sich Zukunft und Vergangenheit erklären.

Als Paderborner ist Thomas Boldt bestens vorbereitet, zumindest was die Ausrüstung für die Fackeltour durch den Dortmunder Hafen anbelangt. Seine Frau Britta hat ihm den Spaß im Dunkel des 1,7 Millionen qm großen Industrieareals zum Geburtstag geschenkt. Er musste zur Feier des Tages nur sein T-Shirt mit dem großen Anker überstreifen.

Beide gesellten sich an diesem lauen Samstagabend zu einer Gruppe von vielleicht 40 weiteren Besuchern, die sich vor dem Alten Hafenamt treffen, um sich von Ute Iserloh und Babett Wallek von der Agentur „Kulturvergnügen“ (www.kulturvergnuegen.com) die romantische Seite der Industriekultur zeigen zu lassen. „Perfektes Fackelwetter“ konstatiert denn auch Tourguide Babett Wallek, als sich die Gruppe nach einer Einführung im Kaiserzimmer des Alten Hafenamtes auf den Weg in Richtung Stadthafen macht, um sich erklären zu lassen, was das neue Dortmund im Norden ausmacht.

„Der Hafen bleibt ein Industrieareal“, erklärt Ute Iserloh an der Wasserlinie in Höhe des Stahlanarbeitungszentrums (SAZ), wo schwere Coils lagern. Am gegenüberliegenden Ufer zeichnen sich in der Dämmerung die Umrisse der Gebäude ab, die neu errichtet und ausgebaut für einen weiteren wirtschaftlichen Schwerpunkt stehen: einerseits das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), andererseits der Lensing Media Port im ehemaligen Speicher von DB Schenker längs der Hafensporenstraße. Inklusiv Wasserwanderplatz am Santa-Monika-Anleger.

„Sie können also auch mit der Yacht kommen“, scherzt Babett Wallek.

Tammo Dürre ist aus Berlin angereist. Nicht, dass er in der Hauptstadt bereits von all dem gehört hätte. Er ist dabei, weil die Familie dem Onkel ebenfalls die Tour geschenkt hat. Das hört man häufig an diesem Abend. Tammo Dürre studiert Architektur: „Die neue Strukturierung finde ich sehr spannend.“ Christa Broksch wiederum aktiviert ihre Erinnerung. „Ich komme ja von einem Nebenerwerbsbauernhof in Brüninghausen“, erzählt sie – eher hafenern also. „Und doch haben wir hier vom Kornhaus immer das Futter geholt.“ Vater auch noch Bergmann, zehn Kinder zuhause, „meine Eltern haben wirklich malocht“. Der große Speicher der Landmarken AG solle zum „Hafenforum“ umgebaut werden, lernt sie. Dadurch sollen loftartige und multifunktionale Flächen für einen Gründungs- und Innovationscampus geschaffen werden – Heimat für etablierte Unternehmen als auch Start-ups. Für das Hochsilo, in dem immer noch Getreide gelagert würde, gebe es noch keine berichtenswerten Pläne.

„Ich bin zwar alter Dortmunder“, staunt Jürgen Kujat, „aber das war mir fremd.“ Jeder Tourist erkunde eine Stadt mit einem Doppeldeckerbus, nur man selber kenne sich nicht gut aus. „Sich das mal näher erklären zu lassen, ist doch eigentlich Pflicht“, findet Jürgen Kujat. Die Fackeln flackern, die Lichtfetzen wischen über die Wasserfläche. Es ist nahezu dunkel, als sich die Gruppe in Richtung Schmiedinghafen bewegt. Musik weht von der Container-Bar „Umschlagplatz“ herüber.

„Ich hab das alles von seewärts schon mal wahrgenommen“, erzählt Martin Friepke, „von der ‚Santa Monika‘ aus.“ Nun aber mit professioneller Erklärung. Er ist mit seiner Frau Renate, der Schwester Christa Brokschs, sowie deren Sohn Jan Fass unterwegs. Familienausflug und man ahnt schon – irgendwer hat wieder Geburtstag!

ner. „Shanghai hat als größter Hafen überhaupt einen Gesamtumschlag von 730 Millionen Tonnen im Jahr“, erläutert Babett Wallek. „Niedlich“, findet denn auch Lina M. das Hafengebiet. Sie kommt aus Hamburg und ist von den Hafentourfahrten dort noch anderes gewohnt. Der Dortmunder Hafen erreichte 1960 mit 6,8 Millionen Tonnen den bislang höchst-

viele Besucher neu. „Ich bin als Casstropfer schon häufig mit dem Rad am Kanal entlang nach Dortmund gefahren“, erinnert sich Thomas M., der – man kann es sich vorstellen – den Spaziergang von seiner Tochter Lina zum Geburtstag geschenkt bekommen hat. M. ist außerdem BVB-Fan und hatte als Fahrer oft beruflich am Hafen zu tun, daher bedient die Tour ebenfalls seine Erinnerungen. Für Jürgen Baumeister ist es ebenfalls wie nach Hause kommen. „Ich habe hier bei Holzimport Brüggemann von 1984 bis 2001 gearbeitet“, meint er, „und bin immer daran interessiert, was sich am Hafen ändert.“ Seine Tochter ergänzt: „Ich hab‘ meinem Vater die Tour zum...“ Alles klar, herzlichen Glückwunsch!



Beim Streifzug durchs Hafengebiet kommen Besucher immer wieder ins Staunen.

Ein Areal mit zehn Hafenbecken und 35 Hektar Wasserfläche, elf Kilometern Uferlänge sowie einem Umschlag von etwa vier Millionen Tonnen, das von bis zu 2.200 Schiffen im Jahr angesteuert wird. Immerhin Europas größter Kanalhafen, wenn auch – ein leicht unfairer Vergleich – im internationalen Ranking unter Einbeziehung der Seehäfen ein klei-

ten Umschlag. Der Montananteil daran, also Erze, Eisen, Kohle, Stahl und Schrott, betrug 70 Prozent. Aber die Zeiten sind ja bekanntlich vorbei.

Auf dem Wasser ist der Verkehr inzwischen zurückgegangen. Dass im Dortmunder Hafen dennoch 160 Unternehmen mit zusammen 5.000 Beschäftigten angesiedelt sind, ist für

Der geschichtsinteressierte Jan Fass lässt sich von Ute Iserloh („Kulturvergnügen“) erklären, dass mit Baubeginn 1895 die Hafenbecken von Hand bis auf eine Tiefe von 2,50 Meter ausgeschachtet worden sind. Zunächst fünf Hafenbecken: Kanalhafen, Stadthafen, Südhafen, Kohlenhafen sowie Petroleumhafen. Knapp 30 Jahre nach dem ersten Spatenstich am 9. Oktober 1895 erhält der Hafen mit dann zehn Becken sein bis heute geltendes Gesicht. „Heute hat er eine Tiefe von 3,50 bis vier Meter“, erklärt sie. Und auch, dass eine Wassermenge, die in drei 50 Meter lange Schwimmbecken passt, täglich versickert – wohl wegen der Bergbauschäden im Untergrund.

Die beiden Portal-Drehkräne, Zeitzeugen mit den Baujahren 1906 und

Limited Edition 125-Jahre

autohaus-rueschkamp.de

DER NEUE FIAT 600

125€^{MTL.1}

OHNE ANZAHLUNG

FIAT

z.B. als Limousine 1.2i 74kW (101 PS) inkl. Teilautomatisiertes fahren, Klimaanlage, 10,25"- Infotainment mit DAB+, Sitzheizung, u.v.m. Energieverbrauch (kombiniert): 4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen (komb.): 109g/km, CO₂-Klasse: C. Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots. ¹Ein Leasingbeispiel der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. zzgl. Überführungskosten in Höhe von 980,-€; Laufzeit 24 Monate, Anzahlung 0€, Sollzins p.a. gebunden 0%, effektiver Jahreszins 0%, Gesamtfahrleistung 10.000 km, Gesamtkreditbetrag 28.989,-€, Voraussichtlicher Gesamtbetrag 3.000,-€.

Rüschkamp

Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG
44145 Dortmund · Evinger Str. 20–24
Telefon 0231 / 31 72 75-0



Im Alten Hafenampt, Startpunkt der Fackeltouren, atmen Besucher Geschichte.

„ Jeder Tourist erkundet eine Stadt mit einem Doppeldeckerbus, nur man selber kennt sich nicht gut aus....das ist doch eigentlich Pflicht.

1908, lässt die Gruppe links liegen, sie liegen zu weit ab vom Weg. Der jüngere Kran wird derzeit saniert, die Kosten werden auf 410.000 Euro veranschlagt, finanziert aus Fördermitteln. Spätestens zum Tag des offenen Denkmals am 8. September (vielleicht aber bereits zum Hafenspaziergang am 31. August) soll er entrostet und frisch angestrichen die neue Hafenpromenade an der Speicherstraße schmücken – als letzter Vertreter einer Zeit, die un-

widerruflich vorbei ist. Der ältere soll perspektivisch am Schmiedinghafen seinen Standort finden. Die beiden Kräne sind die letzten ihrer Art in Westfalen.

Das Gerippe der Knauf-Interfer-Halle zeichnet sich nur noch als Schattenriss unter dem Himmel ab. Dort, so die Planungen, soll eine Quartiershalle hin, in der sich junge Gründer, Unternehmen, Werkstätten, Studios, Ateliers und Gastronomie ansiedeln

können. „Das ist alles cool“, murmelt Pecco Becker, „ich hab’ so die Vorstellung, dass ich hier irgendwann mal sitze und meinen Kaffee trinke.“ Babett Walleks Frage, woher das Wasser für den Dortmund-Ems-Kanal käme, wusste allerdings niemand zu beantworten. Ihre Antwort: „Ruhr, Lippe und Rhein.“

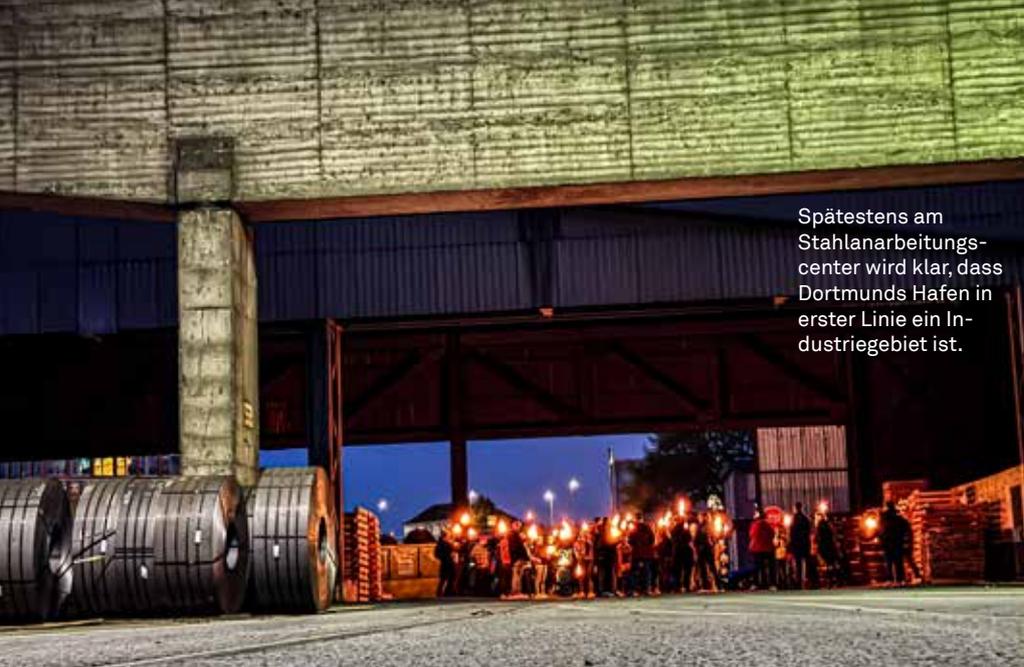
Einige Fackeln verlöschen, als der Zug die letzte Biegung zurück auf die Kanalstraße nimmt. „Im Fackel-

DAS
ECHTE 

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Zuhause abgesichert mit der Handwerker-Soforthilfe!


Sparkasse Dortmund



Spätestens am Stahlanarbeitungscenter wird klar, dass Dortmunds Hafen in erster Linie ein Industriegebiet ist.

6.000 Stellplätzen. Das alles verliert sich jetzt im Dunklen. Kurz vorher hatte die Gruppe noch das Deutsche Industrielack Museum an der Drehbrückenstraße passiert. Ein kleiner, sehr spezieller Standort, ein Museum, dessen Existenz selbst den Hauptstädter Tammo Dürre verblüfft: „Lackmuseum? Da fällt mir so schnell in Berlin keins ein!“

Tradition und Moderne – alles zu berücksichtigen am Dortmunder Hafen. ■

schein durch die Dunkelheit zu laufen, das hat was von Kindheit und Jugend“, findet Tanja Nalbach. Sie möchte auf jeden Fall zum Tag des offenen Denkmals wiederkommen, dann wieder als Familienausflug mit acht Personen. So etwas ehrt den Dortmunder Hafen oder zumindest die Arbeit dort. Etwas, das Kaiser Wilhelm II. 1899 übrigens versäumt hat. Der Überlieferung nach desinteressiert, hielt er sich nur drei

Stunden in Dortmund auf, absolvierte das Pflichtprogramm und betrat nie das eigens für ihn hergerichtete Kaiserzimmer im Hafenam. Ihn zog es stattdessen weiter zu Krupp nach Essen.

Die Gruppe bleibt vor dem Tor des Container Terminals stehen, hinter dem sich die Boxen türmen. Einer von zwei Standorten des CTD am Hafen, mit 450 Meter Kailänge und

Hafenspaziergang

Am Samstag, 31. August wird gefeiert:

Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, beim 12. Hafenspaziergang bei Musik und vielen Veranstaltungen den Dortmunder Hafen und das Hafenviertel kennenzulernen.

Offizieller Beginn ist gegen 14 Uhr auf der Bühne an der Speicherstraße. Weitere Informationen zu den Events gibt es Ende Juli im Netz unter www.hafenspaziergang.echt-nordstadt.de

DAS SIND WIR!

Gehe mit uns Deinen Weg

STARTE DEINE AUSBILDUNG ALS:

Bäcker (m/w/d)

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (m/w/d)

Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Konditor (m/w/d)

Duales Studium - BWL - Food Management (m/w/d)



DEINE VORTEILE

- Übernahme Deines Bus- und Bahntickets oder ein Fahrtkostenzuschuss
- Bis zu 50 % Bäckermeister GROBE-Mitarbeiterabbatt
- Bäckermeister GROBE – Vorteilsportal mit attraktiven Rabatten



- Chance auf Ausbildungsverkürzung bei sehr guten Leistungen
- Sehr gute Übernahmechancen und Aufstiegschancen nach Deiner Ausbildung
- Unterstützung bei der Teilnahme an Berufswettbewerben



- Intensive Betreuung während Deiner gesamten Ausbildung
- Unterstützung bei der Vorbereitung auf Deine Prüfung
- Teamevents und gemeinschaftliche Aktivitäten

1.200€ Ausbildungsvergütung im 1. Jahr!

Bewirb Dich jetzt! Karriere@baeckerei-grobe.de



Weitere Infos: Carolin Wilken
Tel. 0231 925 344 - 22



www.baeckerei-grobe.de

GROBE
BÄCKERMEISTER



Lenteninsel

Neue Fenster in historischer Bauart

14 Gebäude, 120 Wohnungen:

Die Lenteninsel in der östlichen Innenstadt ist in den Jahren 1928 und 1929 von der damaligen Dortmunder Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft, Vorläuferin der heutigen DOGEWO21, nach den Plänen der Architekten Dietrich und Karl Schulze erbaut worden. Im typischen Stil der 20er Jahre errichtet, steht das städtebaulich markante Wohnquartier unter Denkmalschutz.

Das bedeutet, grob gesagt: Alle Maßnahmen (von Um- und Ausbauten bis hin zu Renovierungen und Sanierungen) dürfen das Aussehen nicht verändern. Das historische Gesamtbild muss erhalten bleiben. Das gilt sogar für Materialien und

Farben. Selbst kleinere Maßnahmen wie etwa die Außenbeleuchtung müssen mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden.

So auch bei den Häusern der Lenteninsel, in denen DOGEWO21 im Frühjahr begonnen hat, aus Energiepargründen sämtliche Fenster zu erneuern. Die Besonderheit dabei: „In enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde versehen wir die Eckfenster der Wohnhäuser mit Sprossenfenstern, die wir speziell für die Lenteninsel anfertigen lassen“, sagt DOGEWO21-Architektin Bettina Jobst. „Damit knüpfen wir an das ursprüngliche Erscheinungsbild des Wohnquartiers an.“ Die Fertigstellung der Maßnahme



Die Eckfenster der Wohnhäuser werden wie früher als Sprossenfenster ausgebildet.

ist für Herbst 2024 geplant, das Investitionsvolumen beträgt rund 760.000 Euro. ■



Hausrat- oder spezielle Fahrradversicherung? Hauptsache versichert!

Das ist wie Radfahren, sagt der Volksmund – und wird meist nur durch Schaden klug. Wir von defendo machen uns aber gerne bereits vorm Schaden bezahlt. Greifen Sie also bitte erst zum Hörer und dann zum Rad.

Eileen Sterrmann freut sich auf Sie und Ihr Fahrrad: 0231 222 42869

defendo 
Asseuranzmakler GmbH

SONNE TANKEN.

Wir sind natürlich dabei!

Hier
informieren:



Mit uns genießt ihr die Sonnenenergie – wir beraten euch persönlich zu umweltfreundlichen Photovoltaiklösungen.

DEW21



Jetzt im
Mieterportal
registrieren!



dogewo21.de/
mieterportal

Service, der hilft!

Im Mieterportal von DOGEWO21 wird Ihnen bei jeglichen Anliegen geholfen.

24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr – immer dann, wenn es Ihnen in den Sinn kommt.



Wir sind für Sie da:

DOGEWO

**Dortmunder Gesellschaft
für Wohnen mbH**

Kundenzentrum

Landgrafenstraße 77
44139 Dortmund

Telefon 02 31.10 83-0

E-Mail mail@dogewo21.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum:

Mo. bis Do. 7.30–16.30 Uhr

Fr. 7.30–12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

www.dogewo21.de

Benninghofen

Auf Modernisierungskurs

DOGEW021 treibt die energetische Modernisierung weiter voran: Seit Juni laufen die Arbeiten an den beiden Wohnhäusern Albinger Straße 3 und Albinger Straße 5 im Ortsteil Benninghofen mit je 20 Wohnungen.

Um den CO₂-Ausstoß und den Energieverbrauch zu verringern, werden die Dächer erneuert und gedämmt. Auch die Wärmedämmung der Fassaden, die mit Edelkratzputz versehen werden, trägt erheblich zur Senkung der Energie- und Heizkosten bei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleiches gilt für die Kellerdecken, die ebenfalls mit einer Dämmung versehen werden. Darüber hinaus werden die Eingänge mit neuen Vordächern, Haustüren, Gegensprechanlagen und neuer Beleuchtung ausgestattet. Eine helle und einladende At-



Rund ein Jahr sollen die Arbeiten an den Häusern Albinger Straße 3 und 5 dauern.

mosphäre erhalten auch die Treppenhäuser: Die Glasbausteine in den Hausfluren werden zurückgebaut und durch Flurfenster ersetzt. Abgerundet wird das Maßnahmenpaket mit der Sanierung der Balkone. Die Arbeiten sollen rund ein Jahr dauern und im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Danach werden Baugerüste am

Wohnhaus Albinger Straße 7 aufgestellt – es wird im nächsten Schritt energetisch saniert.

Mit dem gesamten Maßnahmenpaket investiert DOGEWO21 weitere 2,56 Millionen Euro in die Bestandspflege und die energetische Aufwertung der Häuser und Wohnungen. ■



Einbau neuer Rauchmelder

Im April hat DOGEWO21 begonnen, alle 2014 installierten Rauchmelder in den Wohnungen auszutauschen. „Wir haben einschließlich Mai innerhalb von zwei Monaten rund 5.000 Wohnungen geschafft“, freut sich Bauleiter Andreas Wachter. Weitere 4.200 Wohnungen, die 2015 mit Rauchmeldern versehen wurden, sind 2025 vorgesehen. Nochmals rund 5.200 Wohnungen, die 2016 mit Rauchmeldern ausgestattet wurden, folgen 2026.

Hintergrund: Der Austausch der Rauchwarnmelder nach zehn Jahren ist gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt in einem rollierenden System. Das heisst: Alle Geräte, die 2014 in Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren installiert wurden, waren 2024 an der Reihe. Entsprechend geht es in den beiden nächsten Jahren weiter. Der Austausch erfolgt also gestaffelt in einem Zehn-Jahres-Rhythmus, abhängig nach den jeweiligen Einbauzeiten. „Das kann mitunter dazu führen, dass innerhalb eines Hauses nicht jede Wohnung im selben Jahr betroffen ist“, erläutert Andreas Wachter.

Die Mieter*innen werden rund 14 Tage vor Beginn der Montage über Ausgänge in den Treppenhäusern informiert, in denen die ausführende Firma Pyrex GmbH den konkreten Termin bekanntgibt. Mieter*innen, die den Termin nicht wahrnehmen können, erhalten per Benachrichtigung im Briefkasten einen zweiten Terminvorschlag. Sollte der ebenfalls nicht passen, werden die Bewohner*innen gebeten, mit der Pyrex einen individuellen, dann aber kostenpflichtigen Termin zu vereinbaren. Anfang 2025 geht es also weiter. „DOGEWO21 wird die betroffenen Haushalte wieder frühzeitig anschreiben und über den bevorstehenden Austausch informieren“, sagt Andreas Wachter. ■



Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiert **Silke Kickuth**, Immobilienkauffrau und Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Bei DOGEWO21 ausgebildet, war Silke Kickuth u.a. an der Gründung der Servicebüros und der Einführung von SAP beteiligt und ist aktuell in der IT zuständig für Archiv- und SAP-Projekte. Ihre Freizeit verbringt sie gern mit einem guten Buch oder mit ihrem Ehemann in Kino und Theater sowie bei Comedy-Veranstaltungen.



Auf 25-jährige Tätigkeit blickt **Sabine Nowak-De'Ath** zurück. Nach ihrer Ausbildung bei DOGEWO21 übernahm sie die Aufgabe als Kundenberaterin. Zunächst in der Nordstadt und nun in der Oststadt, wo sie Kund*innen beispielsweise bei der Wohnungssuche unterstützt und Mietverträge abschließt. Ihre Freizeit verbringt sie gern auf dem Rücken eines Pferdes: Reiten ist ihr großes Hobby.



Er ist BVB-Fan und bei jedem Heimspiel im Stadion: **Andreas Ott** hält DOGEWO21 seit 25 Jahren die Treue. Bei DOGEWO21 ausgebildet, war er bis 2014 Sachbearbeiter im Rechnungswesen, dem er inzwischen als stv. Bereichsleiter angehört. Er ist sportbegeistert, joggt und absolviert Fitnessstrainings. Sein weiteres Hobby ist Programmieren.

Jaqueline Lehnhaus ist seit zehn Jahren bei DOGEWO21 tätig. Im Servicebüro an der Geßlerstraße steht sie Kund*innen u.a. bei der Suche nach einer DOGEWO21-Wohnung in Wambel, Aplerbeck und Schüren zur Seite. Aktuell befindet sie sich in Elternzeit. Ihre Freizeit gehört der Familie, Freunden - und dem BVB. Seit mehr als 20 Jahren ist Jaqueline Lehnhaus stolze Besitzerin einer Dauerkarte und folgt dem BVB auch bei Auswärts-spielen im europäischen Ausland.



Im Wohnmobil durch Europa: **Benedikt Rangen**, seit zehn Jahren für DOGEWO21 im Einsatz, ist Reisefan. Nach Abschluss seiner Ausbildung war er im Service-Team für die Bezirke Eving und Mengede tätig, bevor er als Sachbearbeiter ins Mietrecht wechselte. Seine Hobbies reichen von Eishockey über Windsurfen und Malerei bis zu Schallplatten. Zu seinen bevorzugten Reiseländern gehören Italien, Dänemark und Schweden. Besonders gern besucht er seine Lieblingsinsel Elba im Mittelmeer. ■



Gewerbemieterin Susanne Sedlaczek

Vegan gibt's auch

Mit der Eröffnung des Café „Das Duda“ in der DOGEWO21-Immobilie an der Stockholmer Allee 25 erweitert Susanne Sedlaczek das gastronomische Angebot an der Stadtkrone Ost. Frühstück, Lunch und Snacks für eine gesunde Versorgung.

DOGEWO21-Immobilie an der Stockholmer Allee 25 möchte zum Anlaufpunkt für alle im Viertel werden – nicht nur für Mitarbeiter der umliegenden Unternehmen. „Es gibt auch Menschen, die hier leben und nicht nur arbeiten“, sagt sie. Das Bistro hat montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr geöffnet – zu besonderen Terminen wie Businessstreffen oder geschlossenen Gesellschaften auch abends und an Wochenenden. Ein Bistro, das ohne Bargeld auskommen möchte. „Auch Trinkgeld geht über die Karte“, sagt Susanne Sedlaczek und lacht. „Zahlen mit Karte ist zeitgemäß.“

Susanne Sedlaczek hat insgesamt 26 Jahre in der Gastronomie zugebracht – von der Servicekraft bis zur Restaurantleiterin. Sie weiß: „Gastronomie

„Schnelles und gesundes Essen, dazu einen hervorragenden Kaffee“ – auf diesen Nenner bringt die 41-jährige Gastronomin ihr Angebot. Etwas Understatement gehört dazu: Denn dahinter könnte eine Quinoa-Bowl mit verschiedenen Gemüsen plus Kichererbsen stehen oder frisches Gemüse auf einem Hummusbeet mit mediterranem Brot oder unterschiedliche Blätterteigtaschen. „Mir geht es darum, meine Gäste mit Rezepten zu überraschen“, sagt Susanne Sedlaczek.

lienische Siebträgermaschine jedem Gast, dass er in dem Bistro beispielsweise einen hervorragenden Espresso, Kaffee, Cappuccino bekommt. Den Kaffee bezieht Susanne Sedlaczek über die Hörder Manufakturrösterei „Hakondo“; das Brot, ballaststoffreich und ohne Zusatzstoffe, über das Dortmunder Start-up „guter Stoff“.

Das fängt schon morgens um 7 Uhr an, „Das Duda“ möchte die Gäste bereits vor der Arbeit gesund versorgen. Belegte Brote morgens, mittags fünf Gerichte zur Auswahl – vegetarisch oder vegan. Selbstverständlich auch außer Haus. Die Speisekarte wechselt alle drei Monate. Hinter dem Tresen aus geölter Eiche signalisiert die ita-

Susanne Sedlaczek ist eine erfahrene Gastronomin, führte unter anderem zwölf Jahre ein Restaurant in Witten. Mit dem „Das Duda“, benannt nach dem Mädchennamen ihrer Mutter, glaubt sie, eine Marktlücke gefunden zu haben. Die Stadtkrone Ost ist Sitz zahlreicher Unternehmen, oft gehe es bei den Mitarbeitern darum, sich vor und während der Arbeit schnell und gesund zu versorgen. „Ich biete jetzt das an, was mir früher selber bei der der Arbeit gefehlt hat“, sagt sie. „Das Duda“ mit 30 Sitzplätzen in der



Auch Außengastronomie bietet Susanne Sedlaczek an.

ist ein Zusammenspiel aus schönem Ambiente, guter Atmosphäre, gutem Service und einem guten Angebot.“ Ein Ort zum Treffen, Verweilen, zum Sprechen - all das zu bekommen im „Das Duda“.



UNIVERSAL
GEBÄUDEREINIGUNG GmbH

Bahnhofstraße 16 59439 Holzwickede
Tel. (0 23 01) 91 21 20 Fax (0 23 01) 91 21 222
www.universal-gmbh.com knauf@universal-gmbh.com

Industriereinigung | Denkmalpflege | Baureinigung | Fassadenreinigung | Hygieneservice | Unterhaltsreinigung | Spezielle Leistungen | Glasreinigung | Teppichreinigung



6 Fragen 6 Antworten

Wie gut kennen Sie Dortmund? Testen Sie doch mal...

1. Die B1-Brücke, die über die Wittekindstraße führt, ist Teil eines neuen Projekts. Sie ist die erste Brücke in Dortmund, die

- A ...mit Sensoren zur Neigungs-, Dehnungs-, Riss- und Temperaturmessung ausgestattet worden ist, die eine technisch kontinuierliche Überwachung des Brücken Zustands ermöglichen.
- B ...es in die Top 20 der schönsten Brückenbauwerke im Ruhrgebiet geschafft hat.
- C ...künftig durch eine Brücke aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GfK) ersetzt werden soll. Durch die vorgefertigten Bauteile lassen sich die Montagezeiten deutlich verkürzen.

2. Nach Angaben der Stadt gab es Ende 2023 rund 317.170 Haushalte in Dortmund. Was schätzen Sie – wie viel Single-Haushalte waren wohl darunter?

- A Ungefähr 25 Prozent, also ein Viertel.
- B Nein, es waren gut 30 Prozent und damit ungefähr ein Drittel.
- C Von wegen: Ein-Personen-Haushalte machen mit 49,5 Prozent

rund die Hälfte aller Dortmunder Haushalte aus.

3. Und gleich noch eine Schätzung: Wie hoch war Ende 2023 Ihrer Meinung nach das Durchschnittsalter aller Einwohner Dortmunds?

- A 52 Jahre.
- B 43 Jahre.
- C 38 Jahre.

4. Wenn jemand einen „grünen Dauen“ hat, besitzt er ein besonderes Talent für Gärtnern und Pflanzenpflege. Und was ist gemeint, wenn Dortmunder vom „Grünen Ring“ sprechen?

- A Damit ist ein neuer, rund 35 Hektar großer Park mit Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten gemeint, den die Stadt Dortmund auf dem Gelände der früheren Westfalenhütte anlegen will.
- B Der „Grüne Ring“ ist eine andere Bezeichnung für den rund 100 Kilometer langen „Dortmunder Rundweg“, der mit einem D im Kreis markiert ist.
- C Der „Grüne Ring“ ist tatsächlich ein Ring, mit dem die Stadt Dortmund jedes Jahr Bürger auszeich-

50 Jahre ist das Stadion 2024 alt geworden. In welcher Liga spielte der BVB bei der Eröffnung?

net, die sich in besonderem Maße in Dortmund für den Klima- und Umweltschutz engagiert haben.

5. Eines der Dortmunder Freibäder muss wegen dringender Reparaturarbeiten in diesem Sommer geschlossen bleiben. Sie wissen, um welches Bad es sich handelt?

- A Um das Freibad Volkspark neben dem Signal Iduna Park.
- B Betroffen ist das Hardenberg-Bad in Deusen.
- C Nein, es geht um das Freibad Froschloch in Hombruch.

6. Am 2. April 1974, vor 50 Jahren also, wurde das Westfalenstadion (heute Signal Iduna Park) eröffnet. In welcher Liga spielte der BVB damals?

- A In der 1. Bundesliga natürlich.
- B Nö, der BVB dümpelte damals in der zweiten Liga herum.
- C Alles falsch: Borussia spielt seinerzeit noch in der Regionalliga West.

Lösungen: 1A//2C//3B//4A//5B//6C

24/7

Jederzeit erreichbar 0231 - 14 39 65

WIR HELFEN MIT RAT UND TAT

- Persönliches Beratungsgespräch
- Schnelle Hilfe im Trauerfall
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen sowie Waldbestattungen in ganz Deutschland
- Bestattungsvorsorge
- Überführungen International
- Transparente Preisgestaltung

BESTATTUNGSHAUS
KÖNIG

BESTATTUNGSHAUS KÖNIG

Beurhausstraße 31
Gustavstraße 5 (Trauerhalle)
44137 Dortmund

info@bestattungshaus-koenig.de
www.bestattungshaus-koenig.de



DENKT AN MORGEN.

LUST GEMEINSAM KREATIV ZU WERDEN?

Mit unserem Umweltbildungsangebot zeigen wir Wege zu einem verantwortungsvollen und nachhaltigem Konsumverhalten auf. Unsere Schwerpunkte Abfall und Ressourcenschutz greifen dabei Themen auf, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Deshalb bieten wir u.a. zahlreiche Workshops zum Thema Upcycling an.

VERANSTALTUNGSORT: MÖBELBÖRSE - Zeche Crone 12, 44265 Dortmund

QR-Code scannen und alle Infos zu unseren Workshops und Events in der Möbelbörse erhalten.

